

Bezugs-Preis
In der Hauptpostlinie über den im Südbrief und den Vororten erzielten Aufgaben abgeholzt: vierpfenniglich A 4.50, bei zweimaliger täglicher Bezahlung im Postamt A 5.50. Durch die Post bezogen für Preßland u. Österreich: vierpfenniglich A 6. Man erhält ferner mit entsprechendem Bezahlung bei den Postämtern in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schlesien, und Preußen, Russland, Westaustralien, der Europäischen Türkei, Griechen. Für alle übrigen Staaten ist der Preis nur unter Anwendung durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Hohenlohestr. 8.

Filialen:
Ulrichshausen 10. (Postamt).
Kreuzköster, Katharinenstr. 14, post und Königplatz 7.

Nr. 533.

Bum Kanzlerwechsel

wird uns aus Berlin geschrieben:

„Viele Jahre Deutschlands Reich und sein Reichskanzler — das ist nicht viel. Und zieht man auch den Charakter Wilhelm's I. und sein auf ein Biromisches Entlassungsgebot geführtes „Reichstag“ und des ersten Kanzlers überzeugende Größe in Rechnung, so bedeuten zehn Jahre ohne Bismarck und zwei Reichskanzler gleichfalls noch keinen dicken Personenverbrauch im ersten Amt des Reiches. Der Grund dieser Stetigkeit dort, wo sonst Unstetigkeit absolut herrschte, ist bekannt. Er liegt in der Thatjache, daß die Verantwortlichkeit eines verantwortlichen Reichskanzlers, eines Staatsmannes also, der ohne kleinen Willen und ohne seine Freiheit ergriffene Maßnahmen nachdrücklich zu dessen Abgang ist, seit Bismarck's Rücktritt ausgeschlossen werden.

Als Fürst Chlodwig zu Hohenlohe vor genau sechs Jahren — damals schon so betagt, wie Bismarck bei seiner Entlassung gewesen — die Stellungen übernahm, die er jetzt verläßt, hatte sich der erfahrene, scharf beschäftigte und flug wütende Politiker sicher seiner Täufung über die veränderte Natur des Kanzlers und des Ministerpräsidenten bewußt. Fürst Hohenlohe war noch dem jährl. und persönlichem Grüßen erfolgten Sturz des Großen Capriani dann an ihn nach Berlin telegraphisch ergangenen Rufe gefolgt, um dem Kaiser die Gründe anzulegen, die ihm die Beurlaubung irgend eines Anderen zum Kanzler angemessen erschienen ließen. In der Hoffnung angelommen, die Dinge und Verhältnisse auf nächster Höhe betrachten, zeigte er der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Hierin hat sich der Fürst nicht getäuscht. „Der Mann, der das Wien und das Über erbacht“, wird in der Staatskunst gemeinhin mit Recht verputzt. Dennoch sei die Beobachtung gewagt: wenn statt des Fürsten Hohenlohe, des Kugels, der von einer hochverdienten Vergangenheit und von einer bedeutenden Zukunft Getragene, ein anderer der 1894 überwältigt in Beträchtlichkeit konzentrierten Männer berufen worden wäre, Deutschland würde heute in der Hinterlassenschaft Wilhelms I. und Bismarcks noch mehr Abhängigkeiten zu verantworten haben, als ohnehin zu bestehen sind. Wer jedoch einen und ehe Borsigball dem Urteil des „Königl. Hof“ an, da die Hohenlohe's damalige Kanzlerschaft vornehmlich im „Dämpfen und Beruhigen“ erledigt, und wir wiederholen mit Absicht den Satz, daß diese Tätigkeit — die vielleicht ein Wiederherstellungsversuch in sich trug — im vollen Umfang erst späteren Generationen bekannt werden wird. Was die späteren Generationen zu dem durch den dritten Kanzler Verhinderten, Abgesuchten, Reparaten legen werden, nun, das mag den späteren Generationen überlassen bleiben. Dagegen Wittenberg, die mehr wissen, als in die Zeitung kommen dürfte, veranlaßt sie eine Vorstellung davon zu machen.

Fürst Hohenlohe hat sechs Jahre als Reichskanzler und Ministerpräsident ausgeharrt. Daß er nicht als „Streber“ in dies Amt eintrat, das er gegen den lieb gewornten, von ihm mit Begeisterung aufgestellten Straßburger Staatssekretär entwöhnte, ist zum Übelsthetisch bereits beweisen worden. Und daß er nicht als „Nieber“ diese lange Zeit gesiedelt, dafür liegt neben vielen anderen Belanissen die Vergangenheit des ehemaligen konservativen Ministerpräsidenten vor, der sich, während die Bündniswahlen gegen ihn und seine preußisch-republikanische Politik entschieden, alljährlich aus dieser Stellung zurückzog. Die Spuren jenes bisherigen ministeriellen Werkstaats sind dennoch unverkennbar geblieben, sie fallen jedem Wähler der so verwüsteten Vergangenheit des Reichsregierungsbüros auf. Wie schließlich beim Kanzlerwechsel auch der Kanzlerwechsel von der St. Pauli, die Bismarck's damalige Kanzlerschaft vornehmlich im „Dämpfen und Beruhigen“ erledigt, und wir wiederholen mit Absicht den Satz, daß diese Tätigkeit — die vielleicht ein Wiederherstellungsversuch in sich trug — im vollen Umfang erst späteren Generationen bekannt werden wird. Was die späteren Generationen zu dem durch den dritten Kanzler Verhinderten, Abgesuchten, Reparaten legen werden, nun, das mag den späteren Generationen überlassen bleiben. Dagegen Wittenberg, die mehr wissen, als in die Zeitung kommen dürfte, veranlaßt sie eine Vorstellung davon zu machen.

Fürst Hohenlohe hat sechs Jahre als Reichskanzler und Ministerpräsident ausgeharrt. Daß er nicht als „Streber“ in dies Amt eintrat, das er gegen den lieb gewornten, von ihm mit Begeisterung aufgestellten Straßburger Staatssekretär entwöhnte, ist zum Übelsthetisch bereits beweisen worden. Und daß er nicht als „Nieber“ diese lange Zeit gesiedelt, dafür liegt neben vielen anderen Belanissen die Vergangenheit des ehemaligen konservativen Ministerpräsidenten vor, der sich, während die Bündniswahlen gegen ihn und seine preußisch-republikanische Politik entschieden, alljährlich aus dieser Stellung zurückzog. Die Spuren jenes bisherigen ministeriellen Werkstaats sind dennoch unverkennbar geblieben, sie fallen jedem Wähler der so verwüsteten Vergangenheit des Reichsregierungsbüros auf. Wie schließlich beim Kanzlerwechsel auch der Kanzlerwechsel von der St. Pauli, die Bismarck's damalige Kanzlerschaft vornehmlich im „Dämpfen und Beruhigen“ erledigt, und wir wiederholen mit Absicht den Satz, daß diese Tätigkeit — die vielleicht ein Wiederherstellungsversuch in sich trug — im vollen Umfang erst späteren Generationen bekannt werden wird. Was die späteren Generationen zu dem durch den dritten Kanzler Verhinderten, Abgesuchten, Reparaten legen werden, nun, das mag den späteren Generationen überlassen bleiben. Dagegen Wittenberg, die mehr wissen, als in die Zeitung kommen dürfte, veranlaßt sie eine Vorstellung davon zu machen.

Was man noch in diesen Tagen, als sein Rücktritt bereits bevorstehen scheint, der höchst habe in den letzten Jahren, namentlich im letzten, seinem „Verhörschub“ durch sein Bleiben bestreitfähig, denn es ist ihm im dritten Drittel der Kanzlerschaft auch in dieser Richtung weniger zu thun vorgesehen gewesen. Wenn es aber Hohenlohe um jenen Raum zu thun gewesen wäre, so hätte er die Berliner Kenter nicht erst angerufen, und was die Bedeutung von dem Schwaben aus des rettenden Einflusses angeht, so ist hierin eine Aufklärung auf Hohenlohe's Stellung zur jungen Chinapolitik zu suchen, und über diese breite ich z. Z. noch ein Schleier; die Geworung Konsens ist allerdings, was steht fest, hat er sich als vollständige Thatjache in Erfahrung gebracht.

Vor jungen Jahren an bis in ein Greisenalter, das Bismarck zwar erreichten, aber nicht für das Vaterland nutzen durfte, hat Hohenlohe Deutschland gerettet, in öffentlicher Stellung als Parlamentarier, wie als hochgestellter Privatmann, als welcher er in den Kreisen seiner sächsischen Staatsgenossen erfolgreich den Gedanken der Einigung mit Preußen verfolgt. Ihm folgt der Rest eines großen Herdes in einem in jüngster

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 19. October 1900.

Anzeigen-Preis

die Gesetzte Petition 25 Kr.

Reklamen unter dem Redaktionsschreiber
(4 gespalten) 75 Kr., vor den Kammergerichts-
richter (6 gespalten) 50 Kr.

Tobakzettel und Zigaretten entsprechend
höher. — Gebühren für Nachreihungen und
Oeffentliche Anschriften 25 Kr. (vgl. Seite).

Print-Beilagen (gefaltet), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Verhinderung
A 60., mit Verhinderung A 70..

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Samstagabend 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Sonntagabend 4 Uhr.
Bei den Filialen und Kunstabteilungen je eine
halbe Stunde früher.

Empfehlung sind stets an die Expedition
zu richten.

Die Expedition ist Sonntags ununterbrochen
geöffnet von 9 bis über 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Volz in Leipzig.

94. Jahrgang.

Teine verdienten Rufstand. Sein Nachfolger ist in der Person des Grafen v. Bülow ernannt und zwar — wahrscheinlich infolge berücksichteter Anordnung, jedenfalls mit Außerachtlassung städtischer Kaufmannschaft gegen die Person des Scheitenden — die Belebung der beiden Kämmerer soll hier bekannt gegeben werden, als die Erledigung Graf Bülow tritt in Stellung, von denen er noch weiß genauer, als es dem Fürsten Hohenlohe vor sechs Jahren bekannt sein konnte, wohl, in welchem Umfang er sie nicht als ein verantwortlicher Staatsmann mehr belassen dürfte. Diese Resignation enthält die nächste Zukunft innewohnt, als wir darauf hoffen müssen, daß die Entwicklung der deutschen und der preußischen Regierung verhältnisse nach der Richtung des selbst in absolutistisch regierten Staaten ungewöhnlich weiter gehen wird. Dem neuen Kanzler fehlt dazu die erworbene Autorität des Vorgängers, ein Mangel, der die geprägten und zugewanderten, die dem in der Behandlung von Parlamentarien und Befreierte geschickten Diplomaten gerne entgegengebracht wird, schwer ausgleichen läßt. Immerhin, Graf Bülow ist gesetzter Diplomat und hat in langjähriger Berliner Thätigkeit Gelegenheit gehabt, sich in die innere Politik zu werken. Da er die extremen Agrarier, die seinen Vorgänger hielten, zwischenstellen will, steht dahin. Der „starken Mann“, wie Jense ihn nennt, dürfte der neue Kanzler und Ministerpräsident jedenfalls nicht spielen, auch wenn er könnte. Er steht zu befürchten, daß eine langjährige Verbundenheit mit den auswärtigen Angelegenheiten des handelsvertretungsdurstigen, als gut wäre, gemacht hat. Aber er ist eben nur Reichskanzler und Ministerpräsident, und das will bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Als Fürst Chlodwig zu Hohenlohe vor genau sechs Jahren — damals schon so betagt, wie Bismarck bei seiner Entlassung gewesen — die Stellungen übernahm, die er jetzt verläßt, hatte sich der erfahrene, scharf beschäftigte und flug wütende Politiker sicher seiner Täufung über die veränderte Natur des Kanzlers und des Ministerpräsidenten bewußt. Fürst Hohenlohe war noch dem jährl. und persönlichem Grüßen

erfolgten Sturz des Großen Capriani dann an ihn nach Berlin telegraphisch ergangenen Rufe gefolgt, um dem Kaiser die Gründe anzulegen, die ihm die Beurlaubung irgend eines Anderen zum Kanzler angemessen erschienen ließen. In der Hoffnung angelommen, die dem in der Behandlung von Parlamentarien und Befreierte geschickten Diplomaten gerne entgegengebracht wird, schwer ausgleichen läßt. Immerhin, Graf Bülow ist gesetzter Diplomat und hat in langjähriger Berliner Thätigkeit Gelegenheit gehabt, sich in die innere Politik zu werken. Da er die extremen Agrarier, die seinen Vorgänger hielten, zwischenstellen will, steht dahin. Der „starken Mann“, wie Jense ihn nennt, dürfte der neue Kanzler und Ministerpräsident jedenfalls nicht spielen, auch wenn er könnte. Er steht zu befürchten, daß eine langjährige Verbundenheit mit den auswärtigen Angelegenheiten des handelsvertretungsdurstigen, als gut wäre, gemacht hat. Aber er ist eben nur Reichskanzler und Ministerpräsident, und das will bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten, daß der freie Patriot, daß er als nächster Beamter am Throne verhältnismäßig noch am nächsten zu warten im Stande sein würde, nicht wie ein Kanzler, wie er sein sollte, sondern als Ausführer eines Plages, der nicht leer bleiben könnte.

Wie hier bestätigt für die Leitung der Dinge und Verhältnissen auf nächster Höhe betrachten,

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 46. Blatt des diesjährigen Reichsgesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 15. November dieses Jahres auf dem Rathausdiele zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Dieselbe enthält:

Nr. 2713. Bekanntmachung, betreffend die offizielle des 171. Bündes-

grunds westlich von Griesheim gelegenes Judentheil der Gemeinde. Von 25. September 1900.

Nr. 2720. Bekanntmachung, betreffend Verhinderungen zur Aus-

führung des Gesetzes über die Verbesserung gewer-

kschaftlicher Krankheiten. Von 6. Oktober 1900.

Nr. 2721. Bekanntmachung, betreffend die Erweiterung der Befreiungs-

anträge und der Anträge für den Kaiser Hafen. Von

8. Oktober 1900.

Leipzig, den 16. Oktober 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Erdmann. Teil.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleibt unsre Polizeioffizie-

ronnabteilung, den 20. October 1900

geschlossen.

Leipzig, am 16. October 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 5229. Breitnieder. Unterr.

Öffentliche Zustellung.

Der unverheirathete Johann Ernst August Döhrer, vereinigt durch seine Tochter, den Oberstleutnant Karl Stich in Leipzig-Stadt und im Prinzip vereinigt durch den Rechtsanwalt Weißig in Leipzig, liegt gegen den reichen August Hartmann Döhrer aus Berlin, gestorben in Leipzig, jetzt unbekannter Abenthaltung, mit dem Antrage auf Zustellung, daß der Angeklagte nicht der Vater des Angeklagten ist, und lädt den Verteidiger zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor, die reiche Witwein des Angeklagten Döhrer in Leipzig.

auf den 21. October 1900, Vormittag 11 Uhr,

mit der Koffertrage, einem bei den gedachten Gerichte zugelassenen Koffer zu bestehen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung nach dieser Zustellung der Klage kommt einzutragen.

Der Gerichtsschreiber bei dem Königlichen Landgerichte

zu Leipzig, am 13. October 1900.

Hölling. Sekr.

In das Börsevermögen für Wertpapiere ist unter Nr. 5

herr Hermann Otto Hoffmann (Gross Leipziger Weiß-

straße, 10) in Leipzig eingesetzt worden.

Leipzig, den 16. October 1900.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.B.

Schmid.

Auf Blatt 10905 des Handelsregister ist heute die Firma

Richard Hartmann in Leipzig (Reichenstraße Nr. 18) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Gustav Richard Hartmann ebenfalls eingesetzt worden.

Angegebener Geschäftszweig: Groß- und Exportwaren- und Importhandel.

Leipzig, den 17. October 1900.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.B.

Schmid.

Auf Blatt 10907 des Handelsregister ist heute die Firma

Rudolf Bader in Leipzig (Reichenstraße Nr. 18) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Rudolf Bader ebenfalls eingesetzt worden.

Angegebener Geschäftszweig: Import- und Exportgeschäftshäuser.

Bielefeld, den 17. October 1900.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.B.

Schmid.

Auf Blatt 10904 des Handelsregister ist heute die Firma

Richard Hartmann in Leipzig (Reichenstraße Nr. 18) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Richard Hartmann ebenfalls eingesetzt worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Weinstaurants.

Leipzig, den 17. October 1900.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.B.

Schmid.

Auf Blatt 10905 des Handelsregister ist heute die Firma

Richard Hartmann in Leipzig (Reichenstraße Nr. 18) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Richard Hartmann ebenfalls eingesetzt worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Weinstaurants.

Leipzig, den 17. October 1900.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.B.

Schmid.

Auf Blatt 10905 des Handelsregister ist heute die Firma

Richard Hartmann in Leipzig (Reichenstraße Nr. 18) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Richard Hartmann ebenfalls eingesetzt worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Weinstaurants.

Leipzig, den 17. October 1900.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.B.

Schmid.

Auf Blatt 10905 des Handelsregister ist heute die Firma

Richard Hartmann in Leipzig (Reichenstraße Nr. 18) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Richard Hartmann ebenfalls eingesetzt worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Weinstaurants.

Leipzig, den 17. October 1900.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.B.

Schmid.

Feuilleton.

Der Siegeszug des geflügelten Rades.

Von Rudolf Curtius.

Illustration.

Von den technischen Fortschritten des leichtverstellbaren Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Der zweite Teil einer Serie von Artikeln über die Entwicklung des technischen Fortschritts des Rades.

Gründl. Verarbeitung u. d. Maturitäts- und Gymn.-Arbeits-Sachen in fürstlicher Zeit. Aus-Cart. Schreiber ders. Erfolge. Vorster möglich. Anwend. erh. Schubertor. O. Range, Hamboldtstr. 31, III, Ecke Nordstr.



Schmidt
Markt 9.
für Herren u. Damen.
Schönschnellschreiber. Stenograf.
Möblieren, Corven, Mechan. Werkst.
Abteil. Schreibmaschinen.
Washington, Empire, Hammond, Yost u. s. w.
Einführung jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Rackow,
Universitätsstr. 4.
Schreibmaschinen, Rech.
Nichtgute, Nichtzeit, Nicht.
Dreh-, Röhren-, Mechan., Mechan.
Stenografie, Gedächtnis, Gedächtnisschreiber.
Prospekt kostenfrei.

Buchführung,
seine hämische Handelsfächer.
Gabelsberg. Stenographic
mit Maschinenrechheit verfl. Systeme.
Schönſchreiben
leicht amüsant gehalten, gefügt
auf langjährig. Praxis.
Neuschitz, Grimmaische Str.
Gebürt jederzeit. Delikatessen verfert.
Tachy, 2. OG. Nr. 5, I. Lehr
Buch, Schule, Stenogr., Maschinen, 10.6.

Chapison's
Kaufmännische Unterrichts-Institut
Thomassing 8.
Einzel- und doppelte, indirekt, direkten,
Rechnung, Schreibmasch., Rech.
Für Maschinenrechheit stehen
16 erstklassige Schreibmaschinen
zur Verfügung.
— Herren-Karte.

Tägl. Arbeits- resp. Kaufmännischen
in kompl. Qualität und Maschinen.
Honorar möglich. Anmeldungen erw.
Schulstr. O. Range, Hamboldtstr. 31, III.

Student erhebt gegen mögliche
Honorar Gymnasialen jeder Klasse
gründlichen Nachschiff - Universität
in Dresden u. Rathen. Derz. übernimmt
auch gewissenhafte Beaufsichtigung der
Schülerkunst. Tel. L. 21. Sprech. d. Bl.

Deutsch. Sprachunterricht von Aus-
ländern, sowie englisch u. franz. Unterricht
erst. früher Schulein Weißstraße 30, II.

Student. Unterr. i. Sprach. Lange Str. 30, III.

Seicht für isoliert nach Berlin. Berlin
Kandidat zur Nachbildung für Unterrichtsanst.
Sachsenland. Str. 1. Post-Station, 50. & Wenzel.
Kandidat. unter L. 15. Expedition d. Posten.

Englisch und Französisch:
Gramm., Convent, prof. Hamboldt-Gymn., sc.
erst. geb. erste. Lehrer Gottliebstr. 12, III. L.

Engländerin ems. G. Gymn. 31, II. L.

Ingénieur français donne cours des
lettres de conversation. Off. L. 18 Exp. d. Bl.

Prof. erst. Atelliererin Leipzigstr. 4, II.

Russisch. Sprachunterricht u.

Deutsch. Sprachunterricht, Russisch. Russisch.

Englisch. Russisch. Russisch. Russisch.

Deutsch. Russisch. Russisch. Russisch.

Englisch. Russisch. Russisch

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 533, Freitag, 19. October 1900. (Morgen-Ausgabe.)

Generalmajor v. Liebert im Stuttgarter Colonialverein.

* Stuttgart, 17. October. Der „Schwäb. Murr.“ berichtet: Die geplante Versammlung des bisherigen Colonialvereins, der im Sozial des Königin-Olga-Obstes stattfand, gestaltete sich außerordentlich interessant. Die Spannung lag mehr dem Geheimen des Gastes, des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, von Liebert, entgegen. Sind doch in der letzten Zeit von Seiten des Herausgebers der „Colonialen Zeitschrift“, Dr. Hans Wagner, häufig Anklage gegen die Bewirtschaftung des Gouverneurs erhoben worden; die letzte Nummer der genannten Zeitschrift hat ja noch die Behauptung aufgestellt, daß bei der Einziehung der Hüttenssteuer gegen 2000 Menschen um Leben gebracht worden seien. Wir bemerkten gleich zu Anfang, daß General v. Liebert aus Überzeugungshilfe die vollständige Gründlosigkeit dieser angeblichen Entführungen nachwies. Der Wichtigkeit der Logisierung entsprechend waren die Mitglieder des Vereins mit ihren Damen sehr zahlreich erschienen, auch eine größere Anzahl von Offizieren war zugegen. Auch der Reichstagabgeordnete Professor Lieber wohnte der Versammlung an.

Generalmajor v. Liebert, bei mit seiner Gemahlin erschienen, wurde von dem Vorsitzenden, Oberlandesgerichtsrat Rupp, mit warmen Worten begrüßt. In seiner Erörterung äußerte Herr v. Liebert, daß er sehr gern bereit sei, um die an ihn geforderten Fragen Antwort zu geben. Es ließen denn auch eine Reihe von Fragestellern ein, und die Beantwortung derselben erfolgte von Seiten des Gastes in so eingehender, lebhafter und sachdienlicher Weise, daß sich im Laufe des Abends vor den Zuhörern ein mit Meisterhand gezeichnetes Bild von den Zuständen in der größten deutschen Kolonie erhob. Die erste Frage galt dem Eisenbahnbau. Der Redner betonte, daß alle anderen Staaten uns unserer Kolonie herum Eisenbahnen bauen. Die englische Ugandaebene zieht bereits zu unsrer Nachtheit den Verdacht auch auf unsrer Kolonie an. Schon Tabora am Schwarzen See bereitete noch die britischen Schäden ab. Somalisch ist. Dant dieser Bahn, ein blühender Hafen geworden, während der Verkehr in unseren Höfen abgenommen hat. Die bis jetzt aus deutschem Gebiet gebauten Bahnen von Tanga nach Kongo kann nur als Vocalbahnen gelten; sie ist zu nahe an der Grenz von Britisch-Ostafrika, um als sicher Anfang der längsten Hauptlinie gelten zu können. Die letztere nach vielmehr unsrer Kolonie in der Mitte durchzuschneiden und bis zum Tanganyika führen. Ihre natürliche Richtung ist ihr bereits vorgezeichnet durch die alte Karawanenstraße, die über Tabora führt. Und auf der jetzt schon 100 000 Schäger im Jahre verkehren. Der Bahnhof würde geringe Schüttgutfrachten bieten; das Gelände ist viel günstiger, als dasjenige, das die englische Ugandaebene zu überwinden hatte. Die deutsche Bahn würde über Maputo, Kilimandjaro und Tabora durch grünes, fruchtbaren Land führen. Die hampischöpfende Frucht der Bahn würde außer Kautschuk und Eisenhämern Korn, Getreide und Gewürze liefern. Bei den gegenwärtigen Verkehrsbedürfnissen können die drei leichten Erzeugnisse den Transport noch nicht; erst die Eisenbahn kann der Wandel schaffen, und daraus ergibt sich ihre unbedingte Notwendigkeit, wenn Deutsch-Ostafrika sich weiter entwölften soll. Ein weiterer bedeutsamer Ausdruckspunkt wäre das Gold. Der Neger hat die Besiegungen, die prokonsuläre Glomme des Unwesels einfach zu verbergen, um mit der Asche sein Gold zu dingen. Das heile Gold geht auf diese Weise nutzlos zu Grunde. Hätten wir eine Bahn, so könnten wir nach polynesischen Seepferden, wie Morobs, Perlen, Perlmuttstein, mit großem Erfolg Gold in Massen ausführen. Die Summen, die die Engländer in ihre Bahn gestellt haben, reichen sich sehr gut für unsere fünfzig Centralbahnen, werden von einer Seite 2,3 Prozent, von anderer 5 Prozent als maßnahmäßiger Beitrag angesehen. Nach die Arbeitstage könnte durch die Bahn geliefert werden; man könnte Arbeiter aus dem Innern in 3 Tagen an die Küste bringen, wo jetzt noch empfindlicher Arbeitsmangel herrscht. Der Wert unserer Kolonie steht und fällt mit dem Eisenbahnbau. Eine weitere Frage, deren Beantwortung das größte Interesse besaß, betrifft die Hüttenssteuer. Die Steuer beträgt auf die Höhe 3 Rupien (R 1 M 40 S). Die Erhebung der Steuer nahm im Jahre 1898 ihren Anfang, 50 Prozent fielen dem Kaiser, 50 Prozent den eingelagerten Bezirken zu. Der schwere Betrag soll zur Herstellung von Brüden, Bogen u. s. w. verwendet werden. Die Steuer kann auch in Raten bezahlt werden. Nun ist der Vorwurf gegen mich erhoben worden, daß ich mit Blut und Tod die Steuer eingetrieben habe. Das ist nicht wahr. Am Hafttag sollen allerdings Strafgefangenen entlassen und ein Dorf abgeräumt werden. Aber ich habe doch nichts gegenwärtig gegenüber der Begründung, die sich 40 Tage lang von seinem Sitz entfernt erregten. Die Verantwortung dafür kann ich nicht tragen; die führt den aufwändigen untergeordneten Organen zu. Die falsche Rechtfertigung der angeblichen Riedermelzung von 2000 Menschen aus Anlaß der Einziehung der Hüttenssteuer ist vielleicht dadurch entstanden, daß an Weihnachten im vorjährigen Jahre der Hauptmann Johannsen, der durch seine Milde und Biedebüdigkeit in der ganzen Kolonie bekannt ist, eine Strengpolizei unternommen mußte. Unser Statthalter Möll sollte von einem Regierungsbeamten überredet werden, daß dem es Sitz ist, daß die jungen Leute mit Gewalt durchsetzen, wenn sie vorher einen Rausch unternehmen. Das Komplot kam dadurch heraus, daß ein eingeschlossener Unteroffizier das Gespräch einiger Hauptlinge im Busch belauschte. Es wurden bei dieser Operation einige Hundert Menschen niedergemacht. Solche Dinge kommen wieder vor, wie Kultur und Kultur zusammenstoßen. Das Vorgericht des Hauptmanns Johannsen ist unbedingt vertreten. Wenn wir angegriffen werden, so müssen wir uns wehren. Gegenüber den gegen mich erhobenen Anschuldungen habe ich ein absolutes reines Gewissen; ich bin sehr neugierig, wie der bestreitende Herr seine Angaben vor Gericht beweisen will. (Schallkörper Bellot). Im weiteren Verlauf wurde dann nach die Kastielungfrage berichtet. Das deutsche Kastiel nach Ostafrika gebracht werden können, unterliegt seinem Zweck, Botswana und Jamala breiten, das ursprünglich ungebunden saßen werden können. Leben kann der deutsche Kastiel überall, bereiteten aber sonst er sich nicht, so lange die gegenwärtigen Verkehrsbedürfnisse nicht bestellt werden. Die Ergebnisse, die über 1000 Meter hoch sind, sind für den deutschen Aufsteller geeignet. In West-Umbaria ist eine Station geplant worden, die ganz den Bedürfnissen eines deutschen Kriegsgutes entspricht. Die Verhältnisse in den Tropen sind allerdings für unsere Bauen im höchsten Maße fremdartig; einem Einzelnen wäre die Ansiedlung nicht zu raten; man müßte darum trachten, sie in eine Gemeinschaft einzubringen. In West-Umbaria ist für diesen Zweck bereits ein Gebiet reserviert. Es haben sich Burenfamilien in Deutsch-Ostafrika ansiedeln wollen; aber von höherer Stelle wurden Einwendungen erhoben. Die Buren sind auch in der That widerholig und widersprüchig gegenüber jeder Ordnung. Die Produkte, die erzeugt werden können, sind: Tabak, Hanfplatten (Agave) und Kaffee. Das wichtigste Produkt ist der Kaffee, dessen Holz in Ostafrika liegt. Zum Anbau von Cacao fehlt es an der nötigen Feuchtigkeit.

In Bangani wird Kautschuk gepflanzt. Der Anbau des Tabaks ist sehr schwierig dadurch, daß es an den richtigen Zeiten zum Säen fehlt; man hat allerdings mit einem Erfolg Chinesen dazu verweckt. Der Roger ist nicht geeignet; es heißt von ihm, er sei farbenblind. Es ist schriftstellerischer Tabak erzeugt worden, aber leider hat er nicht geblieben (Kautschuk); das Wasser, in dessen Nähe er aufwächst, mag drastisch geworden sein. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir dem großen Colonialstaat von Deutsch-Ostafrika verhindern wollen. Eine große Zukunft hat der Andas des Hauses für Bangani; die Agaven brauchen sehr wenig Pflege. Der Tabak des Vanille und der Baumwolle ist bestens; der Anbau der letzteren ist jedoch der hohe Zoll durch den Suezkanal hinderlich.

Der Vorlesende betonte noch, daß Berge von Dendrosmarzen und Sträume von Tinte nicht verhindern können, was wir

Geflügel,

alt: Dresdner Säfte, Guten, Kapuzinen,
Roh- und Brathähnchen
zu den billigen Preisen.
Stangenspargele

ausgezeichnete 1a 2-Uhr-Dose 2,00.
Weine Röster 2-Uhr-Dose 1,75.
Stangenporree III 2-Uhr-Dose 1,50.
Schmalzspargel III mit Röpfen
2-Uhr-Dose 1,10 und 1,20.
reine junge Erbsen
2-Uhr-Dose 95-4.

Steinpilze 2-Pfd.-Dose 1,15,
Junge Schnittkraut 40
Kraut- und Salzkraut 50

Paul Biedermann,
Theaterstrasse 1.
Ende des Brühls und der Hauptstrasse.

Täglich frischen
Schellfisch,
Cabilau,
Seehecht,
Seelachs,
Rothzungen,
Schollen,
Steinbutt,
Catfish etc.

empfiehlt

Deutsche Dampfischerei-
Gesellschaft „Nordsee“

25 Reichsstr. 25.

Täglich frisch eingetroffen:

Schellfisch, Cabilau, Scholle,

Rothzungen, Seehecht, Zander,

Flusshecht, Bleie, Barbe.

Lebende Karpfen, Schleie,

Hechte, Aale.

Suppenkrebs.

Ger. Weserlachs.

Pfahlmuscheln.

Kreis geholtene Nordsee-Krabben.

E. Thurm, Reichsstrasse 39.

Wortheimstrasse 192.

Rea! Dellestesse! Rea!

Krabben in Gelée,

ausgezogen Blatt 40.

E. Thurm, Reichsstrasse 39.

Neuen! Ia. Neuen!

Caviar

Ia. Astrach. & Pfl. 6, 8, 10, 14-4

Ia. Beluga, ungern, & 18-4

Hummur, ger. Lachs, Dos.-Zung, billigst.

Ia. Aale, geröstet, sagt frisch.

Sardellen, 6 Pfl. 1-, 1,40, 1,60.

Oelsardinen, 20 Fasche 1-, 1,40, 1,80.

Caper, kleinste à Pfl. 1,50, grössere 1-.

In. Thun., à Pfl. 3-, 3,20, 4-.

Weiss-, Roth-, Schanne, Süß-Welne,

Gemüseconserve niss. billig

Kiessig & Co.,

Nicolastr. 2.

Verkäufe.

Villen, Herrschafts-, Zins- und

Geschäftshäuser, sowie Baupläne

bei dem Mietzins zu verkaufen

A. Uhlemann, Vorwerk 7, I. Tel. 5569

• Villenplätze in Dresden

angrenzend an Nobelmärkte der Stadt, ver-

hüllt. Nachkost durch Salpator Ulrich

in Probstheide, über Bayreuth in Leipzig.

Gepl. 3. Telefon 1703.

Bauhöfts in Vororten

zu 7 u. 22-4 pro Quadratmeter zu ver-

käufen. Unter K. 184 an die Exped. d. St. erh.

Günstiger Kaufpreis in Großst. zu ver-

kaufen. Ab. u. K. 184 Exped. d. St. erh.

In. Böhlitz-Ehrenberg

zu ein 17500 qm großes Bauvor.

z. 8 A. zu verkaufen durch

Vieweg & Co., Bahnhofstrasse 3, I.

Groß 10.000 qm Kreis

bildig Spezialisiert-Objekt habe per leichter

Abwicklung, 4-6000 A zu verkaufen.

Reaktionen wünsch. w. Ab. unter K. 26

in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gärtnerei.

Gärtnerei in Erfurt mit festem Rahmen

gründlich zu verkaufen. Für einen

intelligenten Kaufmann, der die

nötige Mittel hat, bietet sich Gelegenheit,

durch Vermietung des Gartens zu einem

gewissen Gewinn zu kommen. W. Ab.

unter „Gärtner“ K. 3458 Exped. d. St.

Mühlens-Verkauf.

Zwei verstaubte Mühle und Scheide-

mühle mit 16 oder 20 und 20,

reinem Ausnutz. kein unverträglichem

Wasser, 15. Gärtn. möglich. Gründung

großer Mühlenteich. Preis 20.000 A. Preis

zu verkaufen durch

Max Fritzsche, Zehn. 6a.

Villa Leutzsch,

Bahnhofstrasse 8,

7-8 Zimmer, zu verkaufen.

Wandlitz: Leipzig.

Thoméstraße 4. Schmidt & Jöhling.

Lagerplätze,

seit mit Gleisanchluss, an der Döbner Straße in Leipzig-Lindenau,

in beliebiger Größe, pro m² 4-8 A. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Großhafthausverbindung steht.

Bank für Grundbesitz, Leipzig,

Schillerstraße 6, I.

Zwei in vornehmer Lage von **Oetzsch** und **Ratschmitz**

bekleidete Villenplätze, ohne Gärten, billig zu verkaufen. Räderges.

Plagwitz, Sächsische Straße 88.

Oetzsch

Gartengrundstück, ja Villa oder Landhaus mögl.

2 Minuten vom Bahnhof und auf Straßenbahn, ca. 800 m, gegen 40 Objektions (objek-

tiven), 2 Wohnen, viel Sonnen, Kosten und günstigen Bedingungen

zu verkaufen. Ab. unter K. 243 befindet die Expedition dieses Blattes.

Renommirtes

Reise-

Hôtel

in edelstolzem Innbauteile befindet.

1891 neu gebaute Mühle u. Wohnhaus

mit aushaltender und wie aufrichtiger

Wohlfahrt. 2 Meter Gebäude, der Neu-

zeit entsprechend eingerichtet, mit nach-

wiekbarem Hotel-Geschäft, ohne

Concurrent, Geschäft- und Kunden-

mühle, Verkauf in 24 Eben., ab 50 bis

90 A., sehr gutes Detailhandel, be-

stehender Kreislauf, fast neuer Kompli-

ment, leicht, Kosten und günstige

Bedingungen, Kosten und günstige

zige Räte gef.
Zeitung 12. II.
z. 12. p. 100.

Leser
eine wichtige
Leistung und
der Bezugssatz

Ernert,
Lungen.

Gelehrte-
Gesellschaft

Gesellin-

an ersteren

an, Preisig.

ab. Schrift,

z. 20 p. M.

Leben,

verwahren,

63.

sofort geöffn.

gottlieb Gott-

z. 1.

heiligste Geist

Schwägrichenstrasse

bürokratische 2. Etage, 14 Zimmer, Balkon, Eiter, geschw. Preis 1500,- per 1. April 1901 zu vermieten. Nach u. Verlängerung 1500,- bis 1. Mai.

Röntgenstraße 6

wie zum 1. April u. d. 3. Etage 16 leichte Zimmer, kleine Küche, Badgäste und reichliches Zubehör frei. Nächster Wettbewerb 1220,-.

Nächster beim alten Jäger.

Salomonstrasse 10

in einer hochherrschaftl. III. Etage, bestehend aus 4 zweieinr. Zimmern (1 Balkon), 1 einseit. Zimmer, 2 zweiflügel. Schmieden, Küche, Speisekammer, Garten. Preis 1600,- Mark p. m.

Wieder zu erneutn. Geboten.

Czern's Garten 10, 4. Et. und Nr. 12, 3. Et. rechts

2. Et. Wohn. mit Balk. Et. 2. 750 u. 1000,- Czern. Contor. Kaiser-Wilhelmstr. 14.

Ecke Kaiser Wilhelm- und Kronprinzstrasse.

in neuen hochherrschaftlichen neuverbauten Wohnhäusern sind Wohnungen mit 12, 7 oder 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, großer Küche mit Balkon. Bad, Garten, großer eiserner Balkon, vor Czern 1901 oder früher zu vermieten, event. Städting. Tel. 1283.

Nächster dientlich aber im Bereich K. Bergk. Kaiser-Wilhelm-Strasse 45.

Sedanstr. 1b am Rosenthal

findt in vornehmen Hause einige hochherrschaftliche Wohnungen in Preise von 2100-2400,- zu vermieten. So erneutn. Geboten im Gebrauch. Adressat J. G. Pflaume.

Herrschäftsliche Wohnung

bei soletzt zu vermieten, entw. 7 Zimmer, Zubehör, alles der Neuen entsprechend ein. Geboten bei Georg Müller, Südstadt 80. Telefon 3911.

Kaiser-Wilhelmstrasse 26

herrliche moderne Wohnungen, 5 Zimmer und oben Balkon, Veranda, Küchen, Balkon, Garten, Telefonanlage, Holzheizung, in Preise von 1200-1700,- zu vermieten. Nächster beim Gebrauch Georg Müller, Südstadt 80. Telefon 3911.

Funkenburgstrasse No. 5 u. 7

hochherrschaftl. Wohnungen, ganze oder goth. Etagen, sofort zu vermieten. Nähe beim Besitzer parterre links dar.

Herrschäftsliche Wohnung

8 Zimmer, mit Balkon, sofort für 2600,- zu vermietn. Varietéstraße Nr. 20.

Nostitzstrasse 13

Soletzt oder später herrschaftliche Wohnungen mit Eiter und Bad im Preis von 1200-1800,- zu vermieten. Nächster 1. Etage.

Gelenburger Str. 16

12. Etage, Wohnungen, Eiter in der Höhe, auf Wunsch mit Bad, 600,- u. bis 610,- 2 Voneinfälle zu vermieten.

Schön gesunde Lage

herrschaftliche Wohnungen, entw. 8 Zimmer, Balkon, Dachboden, Bad, Eiter, Balkon, reich. Zub., Nachbar auf Balk. u. Balk. sofort od. später E. Ringer, Dachboden 10.

Gohlis, Blumenstr. 17 u. 19, Villen,

neuwert. Parterre, Stahlschalen, herrschaftl. Wohn., Bad, Balkon u. Balkon, event. gleich. Contor Kaiser-Wilhelm-Strasse 14.

L.-Gohlis

Balkon, Balkon, Balkon, freigelegen, am Balk. 2. Etage. Balk. 1. 1500,- zu vermieten.

In Leipzig-Ei.-Zschocher

Ausstellungskraze, neben Rothenburger Eiter

findt auf bürgerliche Wohnungen mit 1200,- Vermietung, die Neugelt entsprechend ein.

Nächster Ausstellungskraze 3. L. beim Bräuer über Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

Contor u. Eiter, Schloss, helle Contor mit Balkon zu vermietn. Gitterstraße 12. II.

Gohlis, Eiter, Schlossstr. 1, 3. Et.

